

## Haushaltsrede 2021

Die wirtschaftliche Lage in Brakel sieht besser aus als sie in Wirklichkeit ist. Trotzdem wird im Jahr 2021 kräftig investiert. Circa 17 Millionen € in die heimische Wirtschaft. Ein ausgeglichener Haushalt liegt in weiter Ferne. 1,9 Millionen € Defizit zeigt der Haushalt d.h. dass die Ausgleichsrücklage spätestens 2023 dahin ist. Das tatsächliche Defizit ist jedoch um 2,24 Millionen € größer. Corona bedingt hat das Land NRW erlaubt, Minderbeiträge und Mehraufwände isoliert zu betrachten, um das Ergebnis zu verbessern. Da stellt sich die Frage „warum“? Brakel brechen unter anderem die Einnahmen der Gewerbesteuer weg ca. 1,35 Millionen €. In anderen Bereichen sind die Kosten gestiegen (Entkalkungsanlage ca.5,5 Millionen €). So wurde im EDV-Bereich, in der Jugendfreizeitstätte und in den Kindertageseinrichtungen investiert. Ein anderer Grund, ist der enorme Anstieg der Kreisumlage. Sie ist in den letzten fünf Jahren um 4 Millionen € angestiegen. Im Jahre 2021 liegt der Ansatz bei 14,1 Millionen €. Aber genug der Zahlen.

Wir von Bündnis 90/Die Grünen machten im November 2020 den Vorschlag: lasst uns auf die erhöhte Vergütung für Ausschussvorsitzende verzichten. Damit könnten wir den Bürgerinnen und Bürgern zeigen, dass der Rat ein „Sparsignal“ sendet. Jedoch machten da unsere Kollegen und Kolleginnen der CDU nicht mit. Trotz der schwierigen Haushaltslage waren sie nicht bereit, diesen Vorschlag zu unterstützen und beharrten auf den Geldern. Schade, eine vertane Chance!!! Im Haushaltsplan ist zu lesen, dass der Bauhof einen Pritschenwagen bekommt. Ich möchte der Verwaltung und auch meinen Kollegen im Rat nahelegen, dass dies ein umweltfreundliches E-Auto wird. So können wir anderen Städten nahe Brakel zeigen, dass wir nicht nur von Klimabesserung reden, sondern auch etwas dafür tun!! Apropos Klimaschutz! Eine unökologische Mode, die derzeit um sich greift, ist die Gestaltung von Vorgärten mit Kies und Steinen, die als besonders pflegeleicht und modern gilt und offenbar von manchen auch als schön empfunden wird. Anstatt artenreicher Lebensräume, entstehen so allerdings eher Steinwüsten. Nun kann man den Menschen nicht vorschreiben, wie sie ihre Vorgärten zu gestalten haben, um somit einen ökologischen Nutzen für die Tierwelt zu generieren. Man sollte jedoch eine Summe von mindestens 1000 € in den nächste Haushalt einstellen, um damit zehn besonders Tier und insektenfreundliche Vorgärten zu prämiieren. Hierbei sollten zum einen frisch angelegte Gärten in Neubaugebieten aber auch bestehende Gärten, die umgestaltet werden im Fokus stehen.

Letzte Woche konnten wir lesen: „Der Radweg zwischen Riesel und Istrup soll endlich gebaut werden.“ Was für eine Nachricht! Schon vor 25 Jahren, haben wir von

Bündnis 90/-Die Grünen dieses beantragt. Natürlich wurde der Antrag damals abgelegt. Daher freuen wir uns, dass endlich, wenn auch spät unser Anliegen umgesetzt wird. Gratulation! In großen Buchstaben auf Plakaten können wir lesen „Heimatshoppen“ was für ein Wort! Ich habe überall nachlesen wollen, woher kommt das Wort „Heimatshoppen“. Soll man Heimat kaufen oder verkaufen? Natürlich wissen wir, was gemeint ist, jedoch hätte man das besser ausdrücken sollen beziehungsweise müssen. Alle, wirklich alle mögen in unserer schönen Stadt Brakel ihre Kaufbedürfnisse befriedigen. Nicht nur Lebensmittel sondern auch Bekleidung, Bücher etc.. Nur so können wir verhindern, dass noch mehr Leerstände entstehen. Die Stadtverwaltung und der Werbering müssen sich weitere Aktionen zur Wiedereröffnung nach dem Lockdown, ausdenken

Brakel hat die Zertifizierung als Gemeinwohl Ökonomie erhalten. Viele Bürger wissen nicht, was damit gemeint ist. Könnte dies nicht ein Referent am Brakeler Wirtschaftstag ausführen? Ein großer Wunsch von uns ist, dass die Zertifizierung „Gemeinwohl Ökonomie“ in der Stadt Brakel nicht nur ein Zertifikat ist, was an der Wand hängt, sondern dass wir es zum Leben erwecken. Nun kommen wir zum aktuellen Thema:

Gewerbegebiet Brakel WEST Riesel III und Bohenkamp:

Für die Entwicklung der Stadt ist die Erschließung neuer Gewerbegebiete und neuer Wohnflächen von zukunftsweisender Bedeutung und wir unterstützen diesbezüglich die aktuellen Vorhaben Gewerbegebiet Brakel-WEST Riesel II und Wohngebiet Bohenkamp / Bohlenweg im vollen Umfang.

Allerdings müssen bei diesen Projekten zukunftsorientierte Technologien, wie z. B.: zentrale Energieversorgung zB. Holzhackschnitzel und ökologische Bauweisen zwingend zur Ausführung kommen!

Natürlich wird das Geld kosten, Geld, was wir als Kommune im Rahmen dieser Projektentwicklungen investieren müssen, um der Klimakatastrophe auch auf kommunaler Ebene entgegen zu wirken.

In diesem Haushalt sind diese notwendigen Gelder noch nicht verankert und daher werden wir verstärkt darauf hinarbeiten, im kommenden Haushaltsjahr Gelder für ökologisch orientierte Stadtentwicklung und ökologische Bauweisen einzustellen.

Eine gute Umsetzung würde eine Signalwirkung auch für andere Gemeinden haben.

Ein einzigartiges Biotop mit seltener Vegetation und Tiervielfalt ist der Amtmannsteich. Er liegt im neu zu erschließenden Gewerbegebiet Brakel West Riesel II. Die existierenden Pläne sind aus unserer Sicht ökologisch unzureichend durchdacht. Ein Verbesserungsvorschlag ist von Bündnis 90/Die Grünen vorgestellt

worden und auf unserer Homepage nachzuvollziehen. (Der Teich muss für Tiere zugänglich sein!) Einen besseren Vorschlag zu akzeptieren wäre ein Zeichen von „Größe“ seitens der Verwaltung.

Ein weiteres Thema ist die Familienfreundlichkeit Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen begrüßt sehr, die neue Staffelung der Einkommens- und Beitragsstufen bei den Beiträgen der offenen Ganztagschulen, da Familien mit niedrigem und mittlerem Einkommen entlastet werden. Für junge Familien in unserer ländlichen Region ist dies ein wichtiges Signal, sind doch neben der Finanzierung von Wohneigentum bzw. Miete und Mobilitätskosten, die Kita- und OGS-Beiträge für Familien eine spürbare Belastung. In KiBiz wird den Schulträgern die Möglichkeit eingeräumt, Beiträge zu ermäßigen.

Wir sind der Meinung, dass man dieses berücksichtigen und in die Satzung aufnehmen sollte. Dieser Antrag wurde leider abgelehnt. Dieses und die Anpassung der Betreuungszeiten an den städtischen KiTas wäre ein sichtbarer Betrag zur „familienfreundlichen Stadt“ gewesen!

Zum Schluss habe ich noch eine Bitte:

Bei so wichtigen Themen wie z.B. Gewerbegebiet Brakel WEST- Riesel II und Bohenkamp sollten wir fraktionsübergreifend miteinander sprechen und nicht ohne Beteiligung aller Fakten schaffen! Grundsätzlich sollte der Umgang miteinander freundlich und niveauvoll sein.

Trotz der kritischen Anmerkungen stimmen wir dem Haushalt zu.

Abschließend bedanke ich mich bei meinen Zuhörern.

Ulrike Hogrebe-Oehlschläger

Bündnis 90/Die Grünen